

# Pionier und Visionär

## ZUM TOD VON HINRICH „HINNI“ DIRKS

Wenn vom ostfriesischen Boßelsport und seiner Entwicklung gesprochen wird, fällt der Name Hinrich „Hinni“ Dirks fast zwangsläufig. Er starb nach langer Krankheit am 6. November im Alter von 87 Jahren.



ARCHIVBILD: RALF EILERS

Als „Boßel-Papst“ wurde er häufig bezeichnet, und der Titel passte. Ohne Hinrich Dirks wäre der Friesensport heute ein anderer. Der gebürtige Hattersumer war ein Pionier und zugleich auch ein Visionär auf seinem Gebiet. Er hat maßgeblich dazu beigetragen, dass die Strukturen des Boßelsports deutlich professionalisiert wurden.

Als die neugegründete Boßel-Landesliga als überregionale Spielklasse 1970 erstmals ihren Meister ermittelte, war das sein Verdienst als Boßelobmann. Seine Idee kam beim Oldenburger Landesverband scheinbar so gut an, dass auch dieser kurze Zeit später eine Landesliga installierte. Die Vereine reagierten allerdings skeptisch. „Wie immer bei Veränderungen“, sagte Dirks damals. Schmunzelnd fügte er in seiner unnachahmlichen Art hinzu: „Am Anfang musste man die Vereine noch dazu zwingen, in dieser Liga zu werfen. Heutzutage kämpfen sie bei den Aufstiegskämpfen mit harten Bandagen, um dabei sein zu dürfen.“ Auch die Idee zum populären Wettbewerb um den Ostfrieslandpokal kam von Dirks. Er setzte sich damit schon zu Lebzeiten ein Denkmal.

Dirks begann seine Boßel-

Aktivitäten in den frühen Fünfziger Jahren, als er erste Kontakte zum damaligen KBV „Hattersum“ aufnahm, aus dem später nach einer Fusion der KBV „Einigkeit“ Uttel hervorgehen sollte. Elf Jahre führte er als Vorsitzender die Geschicke des Vereins. Außerdem übernahm er fortan viele Ehrenämter. Von 1985 bis 1999 prägte Hinrich Dirks als Vorsitzender die Arbeit des Kreisverbandes Wittmund, von 1992 bis 1996 war er zudem 2. Vorsitzender des Friesischen Klootschießerverbandes (FKV).

Als Boßelobmann des Landes-Klootschießer-Verbandes Ostfriesland (LKV) hat Hinrich Dirks von 1973 bis 2003 den Boßelsport entscheidend geprägt und mit dem Boßelausschuss, den er 1975 ins Leben rief, kräftig am Spielbetrieb gefeilt und ihn ausgebaut. Während dieser 30 Jahre hat Dirks auch die Pressearbeit über den Boßelsport für die ostfriesischen Tageszeitungen aktiv begleitet und wurde als objektiver wie kritischer Berichterstatter, der geschliffen zu formulieren wusste, geschätzt.

Nach seinem Rücktritt 2003 wurde er vom LKV zum Ehrenboßelobmann ernannt. Auch beim KBV „Einigkeit“ Uttel sowie im Kreisverband Wittmund wurde ihm diese Ehre zuteil. Für sein Engagement wurde ihm als Anerkennung die höchste Auszeichnung des FKV, das Goldene Eichenblatt, sowie 1995 der Upstalsboom-Taler verliehen.